Inhalt

[Anspruchsgruppen 2](#_Toc453543622)

[Klassifizierung von Unternehmen 6](#_Toc453543623)

[Aktienmarkt 6](#_Toc453543624)

[Obligationsanleihe 7](#_Toc453543625)

[Investitionsrechnung 7](#_Toc453543626)

[Bilanz 7](#_Toc453543627)

[Swiss GAAP FER 10](#_Toc453543628)

[IFRS 10](#_Toc453543629)

[US GAAP 10](#_Toc453543630)

[Banken 11](#_Toc453543631)

[Lineare Optimierung 11](#_Toc453543632)

[Marketing 11](#_Toc453543633)

[Die vier P´s 11](#_Toc453543634)

[Marktforschung 12](#_Toc453543635)

[Kostenrechnung 12](#_Toc453543636)

[Kostenmanagement 12](#_Toc453543637)

[Erfahrungskurve 12](#_Toc453543638)

[Währungssystem und Wechselkurse 13](#_Toc453543639)

[Inflation 13](#_Toc453543640)

[Deflation 14](#_Toc453543641)

[Auftrag der Schweizerischen Nationalbank 14](#_Toc453543642)

[Unternehmensstrategie 14](#_Toc453543643)

[Gesellschaftsrecht 15](#_Toc453543644)

[Aktiengesellschaft 15](#_Toc453543645)

[Gesellschaft mit beschränkter Haftung 15](#_Toc453543646)

[Urheberrechtsgesetz 15](#_Toc453543647)

# Anspruchsgruppen

Die Anspruchsgruppen beeinflussen durch ihre Interessen das Unternehmensgeschehen, werden aber ihrerseits auch durch die Handlungen der Unternehmen beeinflusst.

FK/EK

Öffentlichkeit

Lieferanten

Mitarbeiter

Konkurrenz

Staat

**Anspruchsgruppe Kapitalgeber**

Kapitalgeber ►Unternehmen

* Stellt dem Unternehmen finanzielle Mittel zur Verfügung, für Ihre Investitionen
* Fremd- und Eigenkapitalgeber
* Hoher Gewinn; Hohe Dividende\*
* Informationen über die Geschäftstätigkeiten ►Geschäftsbericht
* Zinsen für Ihre Investition erhalten
* Gewährleistung der späteren Rückzahlungen

Unternehmen ► Kapitalgeber

* Die Unternehmen erwarten Einlagen der Kapitalgeber zu günstigen und unkomplizierten Konditionen.
  + Günstig = wenig Zins oder Dividenden ausschütten müssen
  + Unkompliziert= nicht zu viele Informationen liefern müssen um Kapital zu erhalten

**Anspruchsgruppe Kunden**

Als Kunde wird jeder Personenkreis bezeichnet, welcher die Produkte bzw. die Dienstleistungen des Unternehmens Kaufen.

Kunde ► Unternehmen

* Gutes Preis-/Leistungsverhältnis
* Gute Beratung
* Ausreichende Auswahl beim Kauf
* Serviceleistungen
* Produkte die den ökonomischen und sozialen Mindestnomen erfüllen

Unternehmen ►Kunden

* Häufig und teure Einkäufe
* Schnelle Bezahlung der Rechnungen

**Anspruchsgruppe Mitarbeiter**

Die Mitarbeiter leisten mit ihrer Arbeitskraft einen wichtigen Beitrag bei der Erstellung von Produkten und Dienstleistungen.

Mitarbeiter ► Unternehmen

* Gerechte Endlöhnung
* Sichere Arbeitsplätze
* Sicheres Arbeitszeitenmodel
* Mitwirkungsmöglichkeiten (Ideen zur Weiterentwicklung des Unternehmens
* Weiterbildungsmöglichkeiten
* Arbeitsfrieden wischen Arbeitsnehmer und Arbeitsgeber

Unternehmen ►Mitarbeiter

* Präzise und schnelle Arbeitsausführung
* Pflichtbewusstsein
* Flexibilität

**Anspruchsgruppe Öffentlichkeit**

Zur Öffentlichkeit gehören die Bewohnerinnen und Bewohner eines Landes, Organisationen und die Medien, welche die Tätigkeiten des Unternehmens beobachten und kritisch hinterfragen.

Öffentlichkeit ► Unternehmen

* Die Unternehmens- Tätigkeit sollte die Öffentlichkeit nicht oder möglichst wenig negativ betroffen sind.
* Mitspracherecht
* Soziales und ökologisches Verhalten
* Rechenschaft in Form von Nachhaltigkeit über das eigene Verhalten ablegen
* Offene Kommunikation

Unternehmen ►Öffentlichkeit

* Guter Austausch
* Konstruktive und realistische Kritik bei Problemen

**Anspruchsgruppe Staat**

Unter dem Begriff Staat werden der Bund, Kantone und Gemeinden verstanden

Staat ►Unternehmen

* Steuern zahlen
  + Mit den Steuern werden Verkehrsinfrastrukturen und das Rechtssystem finanziert
* Einhaltung der geltenden Gesetze z.B. Umweltgesetz- oder Arbeitsgesetz
* Attraktive Arbeitsplätze anbieten und diese auch erhalten

Unternehmen ►Staat

* Durchsetzung der Gesetze auch bei der Konkurrenz
* Erfüllung der öffentlichen Arbeiten

**Anspruchsgruppe Lieferant**

Der Lieferant liefert dem Unternehmen die notwendigen Rohstoffe, Halbfabrikate, Produkte oder Dienstleistungen, welche für die Erstellung seiner Güter benötigt werden. Das Unternehmen und die Lieferanten sind voneinander abhängig

Lieferant► Unternehmen

* Faire Preise
* Regelmässige frühzeitige und grosse Bestellungen
* Termingerechte Zahlungen

Unternehmen ► Lieferant

* Einwandfreie Produkte
* Pünktliche Zustellung

**Anspruchsgruppe Konkurrenz**

Die Konkurrenz bietet dieselben oder ähnliche Produkte oder Dienstleistungen auf dem Markt an und kämpft um dieselben oder ähnlichen Kundengruppen. Jedes Unternehmen beobachten die Aktivitäten der Konkurrenz genau, um das eigene Leistungsangebot kontinuierlich verbessern zu können.

Konkurrenz ►Unternehmen

* Einhaltung von Patent- und Markenschutz
* Fairer Wettbewerb

# Klassifizierung von Unternehmen

**Unternehmensgrösse**

* Kleinunternehmen <10 Mitarbeiter
* Mittelunternehmen <10-50 Mitarbeiter
* Mittelgross Unternehmen <50-250 Mitarbeiter
* Grossunternehmen >250 Mitarbeiter

**Sektor**

* Primär Landwirtschaftssektor (Agralsektor)
* Sekundär Industriesektor
* Tertiär Dienstleistungssektor

**Rechtsform**

* GmbH
* AG
* Komandit-AG
* Genossenschaft
* Verein
* Einfache Gesellschaft
* Kollektivgesellschaft
* Komanditgesellschaft

**Eigentumsverhältnis**

* Privatunternehmen
* Öffentliches Unternehmen
* Gemischtwirtschaftliches Unternehmen

**Gewinnorientierung**

* Profit
* Non-Profit

# Aktienmarkt

Primär Aktienmarkt: Erster Handel der Aktien an die Aktionäre.

Sekundärmarkt: Aktionäre verkaufen und kaufen Aktien an der Börse.

# Obligationsanleihe

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Form der Kreditfinanzierung** | **Art des Fremdkapitals** | **Beschreibung** |
| Obligationenanleihen | Langfristig | Obligationsanleihen sind in Wertpapierform gekleidete Schuldverpflichtungen, welche Geldleistungen zum Inhalt haben. Dabei verpflichtet sich der Anleihensschuldner, dem Inhaber der Obligation (Obligationär) auf den darauf eingetragenen Geldbetrag einen (meist jährlichen) Zins zu bezahlen und den Geldbetrag nach Ablauf der vereinbarten Frist zurückzuzahlen. |

# Investitionsrechnung

# Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung aller Aktiven und Passiven eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt.

|  |  |
| --- | --- |
| **Aktiven** | **Passiven** |
| Die Aktivseite einer Bilanz zeigt, auf welche Weise ein Unternehmen die verfügbaren Mittel eingesetzt hat. | Die Passivseite zeigt, wie das Unternehmen seine Vermögenswerte finanziert hat. |

**Gliederung der Aktiven:**

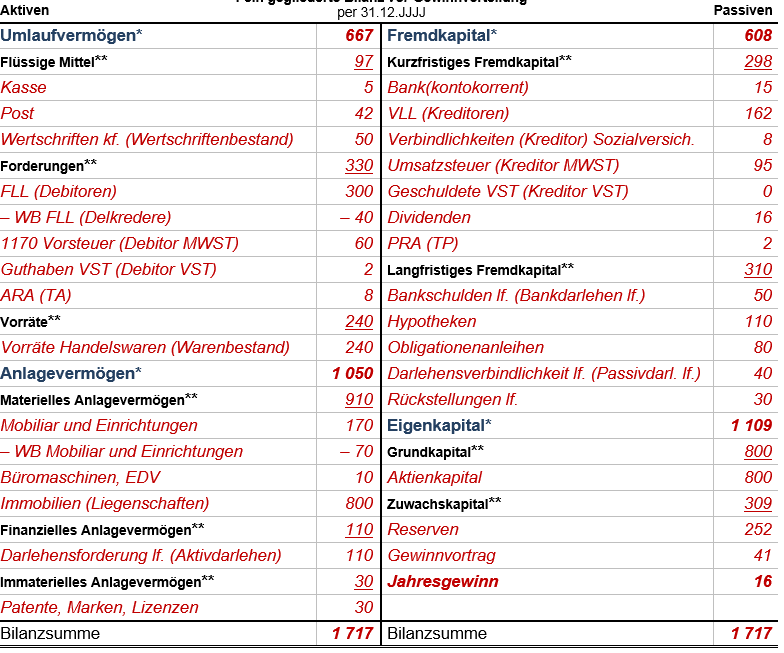
Das Liquiditätsprinzip besagt: je schneller etwas zu Bargeld verflüssigt werden kann desto weiter oben steht dieser Vermögensposten auf der Aktivseite der Bilanz.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Gliederung | Erklärung | Typische Konti |
| Umlaufvermögen | Dient der Abwicklung des operativen Geschäfts und ist innerhalb eines Jahres liquidierbar. | * Flüssige Mittel (Kasse, Post- und Bankguthaben) * Debitoren (Guthaben bei Kunden) * Vorräte |
| Anlagevermögen | Dient dem Unternehmen auf Dauer und ist nicht zur kurzfristigen Veräusserung bestimmt. | * Finanzanlagen (Aktien, Obligationen) * Mobile Sachanlagen (Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge) * Immobile Sachanlagen (Liegenschaften) * Immaterielle Anlagen (Patente |

**Gliederung der Passiven**

Das Fälligkeitsprinzip besagt: je früher die Schilden fällig bzw. an den Gläubiger zurückbezahlt werden müssen desto weiter oben stehen diese Schuldenposten auf der Passivseite der Bilanz.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Gliederung | Erläuterung | Typische Konti |
| Fremdkapital | Ist befristet bzw. kündbar. Der Fremdkapitalgeber ist nicht am Unternehmen beteiligt, hat kein Mitspracherecht und haftet nicht. Es wird unterschieden zwischen kurzfristigem Fremdkapital (bis 1 Jahr)  Langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr) | Kurzfristiges Fremdkapital :   * Kreditoren   Langfristiges Fremdkapital:   * Darlehen * Hypotek |
| Eigenkapital | Das Eigenkapital entspricht der Schuld des Unternehmens gegenüber seinen Eigentümern. | * Kapital (Eigenkapital, Aktienkapital) * Reserven * Gewinn |



Umlaufvermögen

Anlagevermögen

Kurzfristiges Fremdkapital

Langfristiges Fremdkapital

Eigenkapital

**Funktionen der Bilanz:**

|  |  |
| --- | --- |
| Funktion | Erklärung |
| Dokumentation | Die Bilanz stellt eine Bestandsaufnahme der im Unternehmen vorhandenen Vermögen und Schulden an einem Stichtag (z.B.31.12.2016) dar. |
| Gewinnermittlung | In der Bilanz wird der Gewinn bzw. der Verlust einer bestimmten Periode ersichtlich. |
| Information | Die Bilanz informiert intern (als Steuerungsinstrument für das Unternehmen) sowie extern (z.B. Kapitalgeber, Staat) über die finanzielle Lage des Unternehmens. |

## Swiss GAAP FER

Die Swiss GAAP FER ist der nationale Standard für Firmen, die hauptsächlich in der Schweiz tätig sind.

Sie fokussiert sich auf die Rechnungslegung kleiner und mittelgrosser Organisationen und Unternehmensgruppen, wie auch Non-Profit-Organisationen (WWF,GREEN PEACE), Personalvorsorgeeinrichtungen, Versicherungsunternehmen, Gebäude- und Krankenversicherer.

Die Swiss GAAP FER stellt ein Gerüst für eine aussagekräftige Rechnungslegung bereit, das tatsächliche Verhältnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Gleichzeitig soll die Kommunikation mit Investoren, Banken und anderen interessierten Kreisen gefördert werden. Zudem hat man eine Vergleichbarkeit der Jahresrechnung der Organisationen.

## IFRS

Die Zielsetzung der IFRS ist, ein einheitliches Regelwerk mit hochwertiger, verständlicher, durchsetzbarer und weltweit anerkannter Rechnungslegungsstandards, auf klar formulierten Grundsätzen basieren.

Grundsätzlich will man mit dem IFRS- Standard will man die Transparenz zwischen den Investoren und den anderen Marktteilnehmern gewährleisten, so wie den Informationsaustausch zwischen den Parteien zu fördern.

## US GAAP

Die US GAAP (United States Generally Accepted Accountig Principles) sind die Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung in den Vereinigten Staaten. Das Ziel der US GAAP ist die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für die bestehenden und potentiellen Investoren.

# Banken

**Die Funktionen einer Bank:**

* Dienstleistung (Beratung, Bargeldgeschäfte)
* Kreditvergabe
* Investitionsfunktion (Wertpapiere)

**Die Aufgaben einer Bank:**

Fristentransformation► Der Schuldner und der Gläubiger eines Finanzinstituts haben oft unterschiedliche Auszahlungsprofile. Das zeitliche in Einklang bringen von diesen Auszahlungsinteressen wird als Fristentransformation bezeichnet.

Mengentransformation►

# Lineare Optimierung

# Marketing

## Die vier P´s

**P**rice

**P**roduct

**P**lacement

**P**romotion

In welcher Preiskategorie spielen wir?

Price

Wie machen wir Werbung?

TV, Plakate, Internet, Zeitung

In welche Anspruchsgruppe wollen wir ansprechen?

Welche Art von Produkten bieten wir an? (Massenware, Einzelstücke, Designer)

Placement

Promotion

Product

## Marktforschung

Unter Marktforschung wird die regelmässige und systematische Beschaffung, Verarbeitung und Analyse von marktrelevanten Informationen verstanden, welche die Grundlage für Marketingentscheidungen bilden.

|  |  |
| --- | --- |
| Marktforschung | Funktion (Beispiel) |
| Marktposition | * Stellung des Unternehmens im betrachteten Markt * Absoluter und relativer Marktanteil |
| Allgemeine Marktcharakteristika und –Entwicklung | * Marktvolumen * Marktwachstum |
| Kundensegment | * Identifikation der einzelnen Kunden im Markt * Identifikation der Kundensegmente im Markt |
| Kundenverhalten und – Bedürfnisse | * Erkennen der Veränderungen der Bedürfnisse * Analyse des Informations- und Einkaufsverhaltens der Kunden |
| Kundenzufriedenheit und Loyalität | * Analyse der Kundenloyalität * Analyse von Veränderungen der Kundenloyalität |
| Wettbewerb | * Marktposition der wichtigsten Wettbewerber * Ressourcen, Ziele und Strategien der wichtigsten Wettbewerber |

# Kostenrechnung

# Kostenmanagement

# Erfahrungskurve

# Währungssystem und Wechselkurse

Das Schweizer Währungssystem basiert auf dem CHF, der in 100 Rappen aufgeteilt ist.

Der Schweizer Franken gilt als sichere, stabile Währung, die weltweit als Reservewährung genutzt wird.

Euros können heute in der Schweiz häufig ebenfalls als Zahlungsmittel genutzt werden, vor allem in Grenzregionen, touristischen Gegenden, auf Flughäfen, mehr und mehr auch in Restaurants und grösseren Einkaufsläden – auch wenn niemand dazu verpflichtet ist. Rückgeld gibt es normalerweise in Franken.

Die Anforderungen an ein Währungssystem ist:

* Stabilität
* Sicherheit
* Konstanz

Der Wechselkurs gibt an, welche Mengen an inländischem Geld für eine bestimmte Menge ausländischer Währung bezahlt werden muss.

Wechselkurse ändern sich täglich. Diese Veränderung wird als Abwertung oder Aufwertung bezeichnet. Ein steigender Wechselkurs bedeutet eine Abwertung der inländischen Währung, das heisst für eine fremde Währung muss ein höherer Betrag mit der inländischen Währung bezahlt werden.

Eine Änderung des Wechselkurses hat vielfältige Auswirkungen auf Unternehmen und somit auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eines Landes. Bei einer Aufwertung der inländischen Währung werden beispielsweise Importe günstiger. Das hat zur Folge, dass die Konsumenten mehr Geld für ausländische Güter zur Verfügung haben, die Wettbewerbsfähigkeit der inländischen Unternehmen jedoch sinkt, da die exportierten Güter im Ausland teurer werden und somit die Exporte zurück gehen.

## Inflation

Bei der Inflation sinkt der entsprechende Geldwert bzw. das allgemeine Preisniveau steigt.

Folgen einer Inflation:

Sinkt der Geldwert bzw. steigt das Preisniveau, können sich Menschen für das gleiche Einkommen weniger kaufen. So kostet ein Auto was zum Beispiel vor der Inflation 10.000 CHF gekostet hat, nach einer 2% Inflation 10.200 CHF. Der Lohn des Autokäufers bleibt dagegen auf dem niedrigen Niveau.

## Deflation

Unter Deflation versteht man einen Rückgang des allgemeinen Preisniveaus während mehreren aufeinander folgenden Zeitperioden.

Wenn es Deflation gibt, wächst die Geldmenge langsamer als die Menge aller hergestellten Güter. Das führt zu einer realen Aufwertung des Geldes das heisst man kann sich mit dem gleichen Betrag von Franken mehr Produkte und Dienstleistungen kaufen als vor der Deflationsphase.

## Auftrag der Schweizerischen Nationalbank

Die Schweizerische Nationalbank führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik des Landes. Sie muss sich gemäss Verfassung und Gesetz vom Gesamtinteresse des Landes leiten lassen, als vorrangiges Ziel die Preisstabilität gewährleiten und dabei der konjunkturellen Entwicklung Rechnung tragen.

* Deflation unter 2%
* Bargeldversorgung
* Umsetzung der Geldpolitik
* Preisstabilität

# Unternehmensstrategie

Bei der Ausarbeitung der Unternehmungsstrategie, werden Schwerpunkte in der Unternehmungstätigkeit gesetzt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Elemente | Fragen | Erläuterung |
| Positionierung | Wo wollen wir aktiv sein? | * Produkt/Dienstleistung * Kundengruppe * Markt * Technologie |
| Massnahmen | Wie gelangen wir dorthin? | * Entscheidung für einen Standort * Entscheidung für Alleingang oder Kooperation |
| Differenzierung | Wie können wir gewinnen? | * Wie bzw. wodurch können wir den Kunden für uns gewinnen? * Wodurch können wir uns von der Konkurrenz abheben? |
| Wirtschaftlichkeit | Wie gelangen wir zu unseren Einnahmen? | * Erzielung von Gewinne über tiefe Produktionskoste * Erzielung von Gewinnen über hohe Verkaufspreise |

# Gesellschaftsrecht

## Aktiengesellschaft

Gründungsvorgang einer AG:

Um eine Aktiengesellschaft zu Gründen muss man ein Kapital von min. 100000 CHF investieren.

Die Gründung einer AG erfolgt über die vorgängige Bestimmung des Aktienkapitals und dessen Zerlegung in Teilsummen (Aktien)

Aktien werden zwischen Namenaktien, Inhaberaktien und Vorzugsaktien unterschieden.

Pflichtorgane einer AG:

* Generalversammlung
* Verwaltungsrat
* Revisionsstelle

## Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gründungsvorgang einer GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20.000 CHF

# Urheberrechtsgesetz